



Dokdo – Eine kleine Insel in Südkorea wird zum Wettbewerbsort.

1th Ulleungdo-Dokdo International Underwater Photography Competition, 12.-16. Oktober 2016

Ganz im Osten von Südkorea im Japanischen Meer liegen die Inseln **Ulleungdo** und **Dokdo**. Auf diesen beiden Inseln trafen sich auf Einladung der **Korea Underwater Association** 18 Unterwasserfotografen aus 14 Nationen aus Europa und Asien zu einem Live-Fotowettbewerb. Die Schweiz wurde durch **Markus Inglin** und sein **Assistent Tobias Schmid** vertreten. Niemand wusste so genau was die Unterwasserwelt zu bieten hat, da in Dokdo nur mit Bewilligung des Südkoreanischen Staates getaucht werden darf.

Nicht nur die Anreise von Zürich nach Seoul war lange, sondern auch innerhalb des Landes musste man quer von der Westküste zur Ostküste per Bus reisen. Danach ging es mit einer Fähre auf die Insel Ulleungdo welche rund 120 Kilometer vom Festland entfernt ist. So war der ganze Tross mit den Teilnehmern und Organisatoren ganze acht Stunden unterwegs. Dazu kam, dass an den ersten zwei Wettkampftagen die Tauchgänge bei der Inselgruppe Dokdo stattfanden. Das bedeutete eine Strecke von 88 Kilometern von Ulleungdo nach Dokdo, welche mit dem Schiff der koreanischen Marine in zwei bis drei Stunden zu schaffen war. Endlich, am dritten Tag wurde bei der Insel Ulleungdo getaucht. Da waren dann nur noch Bootsfahrten von maximal 20 Minuten notwendig.

Südkorea ist kulturell ein sehr interessantes Land. Vor allem hat es eine sehr lange Geschichte, die heute leider oft nur auf das Thema Nord- und Südkorea reduziert wird. Oder bekannt durch Firmen aus der Unterhaltungselektronik, dem Auto- und Schiffbau. Doch es gab bei diesem Anlass auch ein paar Überraschungen für die meisten europäischen Teilnehmer. Zum Beispiel die Betten in Zimmern – diese waren ganz im koreanischen Stil gehalten. Das heisst, eine dickere Decke am Boden mit Kopfkissen und einer Decke zum Zudecken. Zum Erstaunen der Schweizer Delegation ging es erstaunlich gut, so zu schlafen. Aber nach einer Woche war man doch froh in einem gewohnten Bett ins Land der Träume eintauchen zu können.

Als zweites war das Essen sehr speziell für europäische Gaumen. Sicher lag es auch daran, dass im Hotel auf Ulleungdo sehr regional gekocht wurde. Natürlich fehlte auch **Kimchi** nicht und dies in verschiedenen Variationen (<https://de.wikipedia.org/wiki/Kimchi>). Nur der Reis und die Suppe waren warm, der Rest immer kalt. Und es gab – ob Frühstück, Mittag- oder Abendessen – fast immer das gleiche. Doch ehrlicherweise muss man auch sagen, dass sie sich recht bemüht hatten. Zum Frühstück gab es eine «Ausländer-Ecke» mit Tost, Speck, Eiern und Orangensaft. Auch bei den Mittagspausen gab es ab dem zweiten Tag richtig leckere Sandwiches.

Aber zurück zum eigentlichen Wettbewerb: Am 12. Oktober wurde mit dem technischen Meeting gestartet. Dabei wurden nebst Fragen zum Reglement auch die Teilnehmer in Gruppen und diese zu den Tauchbooten ausgelost. Danach wurde in der Stadthalle von Ulleungdo feierlich der Wettkampf durch verschiedene Behörden- und Verbandsvertreter eröffnet. Nebst dem Internationalen Wettbewerb fand auch noch ein Nationaler Bewerb statt.

Am nächsten Tag ging es per Schiff nach Dokdo. Es standen gleich die ersten zwei Wettbewerbstauchgänge an. Leider war die Sicht im

oberen Bereich nicht so gut, vor allem war die Dünung bis in 5 Meter Tiefe zu spüren und es hatte grosse Schwebeteilchen im Wasser. Die Unterwasserlandschaft war von Kelp und Felsen und steinigem Untergrund geprägt. Der erste Tauchgang war etwas ernüchternd und brachte etwas Ratlosigkeit mit der Motivwahl mit sich. Aber der zweite Tauchgang an einem anderen Platz gab dann doch etwas mehr her in Sachen Fotomotive. So ging der erste Tauchtag etwas frustrierend zu Ende. Doch das ist meistens so an solchen Anlässen, vor allem, wenn man keine Tauchgänge im Vorfeld machen konnte um sich so auf das Tauchrevier einzustimmen.

Am zweiten Tag ging es erneut nach Dokdo zu zwei neuen Tauchplätzen – die in ähnliche Weise beschaffen waren wie am Vortag. Hier hatte man auch schon etwas mehr Ahnung, was man zu sehen bekommt und was man wo suchen muss. Dabei half auch, dass man sich am Vorabend mit den anderen Teilnehmern ausgetauscht hatte. Am dritten Tag wurde bei Ulleungdo getaucht. Diese Tauchplätze waren sehr interessant und spannend zu betreten.

Somit waren die 6 Tauchgänge an maximal 70 Minuten Tauchzeit auch schon vorbei. Nun ging es daran, für die vier Kategorien das «richtige» Foto auszusuchen und der Jury einzureichen.

Am Sonntag 16. Oktober ging die Jury, welche aus zwei Europäern und drei Koreaner bestand, ans Werk, um die Sieger zu ermitteln. Währenddessen machten die Teilnehmer eine Rundfahrt auf der Insel und konnten so noch das eine oder andere von Korea sehen.

Am Nachmittag stieg die Spannung – die Entscheidung der Jury stand bevor. So versammelten sich die Teilnehmer in der Stadthalle wo die Siegerehrung stattfand. In der Kategorien Weitwinkel mit und ohne Taucher fragte man sich, ob die wirklich am selben Tauchplatz getaucht sind. Denn die einen Teilnehmer fanden Plätze mit schön farbigen Korallen und grossen Fischeschwärmen. Das Ganze ging sehr feierlich und in einem schönen Rahmen über die Bühne. Auch das Schweizer Team durfte einen Erfolg feiern. Mit dem Foto einer Nacktschnecke in der **Kategorie Makro belegte Markus Inglin den 2. Rang** hinter Italien und vor Deutschland.

Am folgenden Tag reiste der ganze Tross wieder zurück nach Seoul um dann per Flugzeug wieder nach Hause zu reisen. Der ganze Anlass war sehr gut organisiert und dem Koreanischen Tauchverband KUA gebührt ein grosse Kompliment für diesen tollen Event.

Kommz dazu, dass alte Freundschaften aufgefrischt wurden und neue entstanden. Trotz Wettkampf wurde viel gelacht und unter den Teams diskutiert, gefachsimpelt und sich ausgetauscht. Neben dem Erfolg sind dies die Dinge, welche solch einen Anlass ausmachen.

Text/Foto: Makus Inglin



Rangliste und Fotos:

www.susv.ch/de/foto-video